

Komplette Ausstattung, perfekte Einrichtung

Ausstattung für Showroom, Schulungsräume und Werkstatt im Makita Service-Center

Das Makita Service-Center am Standort München befindet sich im Gewerbe- und Büroquartier Centro Tesoro im Osten der Stadt. Auf 1.900 Quadratmetern sind hier ein Showroom, Schulungsräume und eine Reparaturwerkstatt untergebracht. Zur Ausstattung und Einrichtung dieser Räumlichkeiten wurde der Arbeitsplatzspezialist Krieg hinzugezogen.

Bei der Gestaltung und Ausstattung der Arbeitsplätze im Makita Service-Center München gab es für die verschiedenen Räume unterschiedliche Anforderungen, die es entsprechend zu berücksichtigen galt. In der Werkstatt waren beispielsweise Regalsysteme für die Lagerung der Ersatzteile sowie Arbeitsbänke für die Servicemonteur und eine Packstation gefordert. Im Schulungs- und Meetingraum wiederum wurden hochwertige Sitzmöbel sowie Tische benötigt. Im Testraum schließlich braucht es für den praktischen Teil der Schulungen große Werkbänke, auf denen diverse Maschinen präsentiert werden können. Zusätzlich ging es darum, Stauraum

zu schaffen, in dem das Zubehör der Maschinen zum Testen seinen festen Platz findet, beispielsweise Bohrer, Bits und Schruppscheiben. Für alle Standorte der Makita Service-Center gibt es ein Gesamtkonzept. Denn die Arbeitsplatzgestaltung hängt mit der Corporate Identity zusammen: Damit sowohl das Makita-eigene Einrichtungsmaterial als auch die Maschinen gut zur Geltung kommen, sollten die Arbeitsplätze möglichst neutral und schlicht sein.

„Bereits bei der Einrichtung vorheriger Makita Service-Center waren wir mit der Leistung und der Qualität von Krieg zufrieden. Das abgesprochene Gesamtkonzept wurde jederzeit nach

unseren Wünschen eingehalten und optimal umgesetzt“, betont Marco Zschauer, der Leiter des Makita Service-Centers Deutschland.

Dass die Zusammenarbeit sukzessive auf- und ausgebaut wurde, freut auch Andreas Temme, Gebietsverkaufsleiter Region West bei Krieg. Er hat bereits die Makita Service-Center an vier anderen Standorten ausgestattet.

Werkbank, Regal-system, Packstation

Dass der Hersteller, der einen hohen Maßstab in Sachen Qualität und Leistung anberaumt, auch nach einem Partner auf diesem Niveau Ausschau hielt, ist für ihn ganz logisch: „Makita suchte einen One-Stop-Supplier und hat Krieg gefunden. Bei uns gibt es alles aus einer Hand. Wir kennen die Anforderungen exakt, arbeiten flexibel und denken mit.“ Krieg ist auf Arbeitsplatzsysteme spezialisiert, deckt sämtliche Themenbereiche bei der Arbeitsplatzgestaltung ab und kümmert sich gleichermaßen um Beratung, Planung und Montage.

Der Showroom ist mit seinen 820 Quadratmetern die weitläufigste Räumlichkeit im Makita Service-Center. Tego-Wände, Präsentationshilfen und Material für den „Point of Sale“ machen die



„Unser Service-Center bietet interessierten Kunden ein besonderes Service-Erlebnis. Sowohl Fachhändler als auch gewerbliche und private Endanwender können sich ausführlich von unserem Team vor Ort beraten lassen“, so Marco Zschauer, Leiter des Makita Service-Centers Deutschland. Für Handel und gewerbliche Kunden werden auch Schulungen angeboten.

Einrichtung im Wesentlichen aus.

Das komplette Makita Produktportfolio – bestehend aus Maschinen und Originalzubehör – ist hier ausgestellt. Händler und Kunden können das umfangreiche Sortiment begutachten und sich ausführlich beraten lassen.

Im separaten Seminarbereich finden regelmäßig Schulungen statt. Die Schulungen richten sich an Mitarbeiter der Fachhandelspartner sowie professionelle Anwender. Teilnehmer können hier ihre theoretischen Kenntnisse vertiefen. Es gibt ein Rednerpult für die Schulungsreferenten, Tische und Stühle für die Schulungsteilnehmer.

Im abgeschlossenen Testbereich findet der Praxisteil der Schulungen statt. Teilnehmer können selbst zur Maschine greifen und diese ausgiebig ausprobieren. An zwei großen Werkbänken mit Schubladensystemen gibt es ausreichend Platz zum Werkeln.

In der Werkstatt kümmern sich gegenwärtig drei Servicemonteur um defekte Geräte, die von den Kunden direkt abgegeben oder eingeschickt werden. Nach der Fehlersuche reparieren die Experten das jeweilige Gerät und machen es für den Rückversand bereit.

Insgesamt zeichnet sich das Makita Service-Center München durch eine offene Architektur aus. Hell und schlicht sind die Räume, stellenweise durch Holzoptik aufgewertet. Alles ist auf die optimale Konzentration und uneingeschränkte Fokussierung ausgelegt, ab und an taucht das Makita-typische Petrol als Farbakzent auf. Marco Zschauer zieht sein Fazit: „Wir sind mit dem Einrichtungsergebnis sehr zufrieden. Unternehmen, die eine Werkstatt mit Lagerfläche, eine Bürofläche oder Schulungsräumlichkeiten ausstatten möchten, sind bei Krieg gut beraten.“ www.krieg-online.de



Kunden können ihre Geräte zur Reparatur einsenden oder vorbeibringen. Jedes Gerät wird innerhalb von 48 Stunden repariert, sofern das benötigte Ersatzteil vorrätig ist. Bilder: Krieg

100 Prozent Einsatz für 60 Prozent Steigung

Bahntrasse der Schlossbergbahn in Graz mit Flüssigkunststoff neu abgedichtet

Die Schlossbergbahn ist eine Standseilbahn, die seit fast 130 Jahren – die Inbetriebnahme erfolgte 1894 – auf den Grazer Schloßberg führt. Die Standseilbahn mit ihrer 60-prozentigen Steigung und ihrem gläsernen Dach bietet einen fantastischen Ausblick auf die Altstadt. 2022 wurde die steil ansteigende Trasse grundlegend instand gesetzt und mit einem neuen Oberflächenschutz versehen; schließlich sind die Ableitung von Wasser, der Sitz der Schienen, die Leitrollen für beide Seiltrume und die Begehbarkeit sicherheitsrelevant.

Seit rund 130 Jahren befördert die Schlossbergbahn die Fahrgäste auf den steilen Schloßberg; mittlerweile in modernen Panoramagondeln. Doch unbemerkt von den Einwohnern und den Touristen, die in der Bahn einen wunderbaren Blick über die Altstadt genießen konnten, hatte der Zahn der Zeit an der Trasse genagt. Zwar hatte der Betreiber im Laufe der Jahre immer wieder Nachbesserungen durchführen lassen, doch irgendwann war der Zeitpunkt für eine Generalüberholung gekommen. Denn weil die vorhandene Polyurea-Beschichtung nicht länger funktionstüchtig war, konnte Oberflächenwasser in die Konstruktion eindringen. Das wiederum hat am Beton und Metall zu Ausbrüchen geführt. Eine umfassende Sanierung konnte nicht länger hinausgezögert

werden, um größere Schäden zu vermeiden. Damit die insgesamt 1.200 Quadratmeter große Trasse neu abgedichtet werden konnte, stellte die Bahn dann schließlich zwischen Januar und Juni 2022 ihren komplett Fahrbetrieb ein. Aufgrund des durchfeuchteten Untergrunds war für die Sanierung eine Lösung gefragt, die auch dort vollflächig haftet und gleichzeitig ein späteres Austrocknen gewährleistet. Darüber hinaus wünschte der Bauherr, die Grazer Linien, dass die Oberfläche künftig zu Wartungsarbeiten begehbar und entsprechend rutschhemmend ausgeführt werden sollte. Die größte Herausforderung stellte jedoch die Steigung des Berges von rund 60 Prozent dar. Diese erforderte eine Absturzsicherung der Arbeiter und erschwerte den Materialtransport.

Der Bauherr entschied sich schließlich zur Sanierung der Schlossbergbahntrasse für Triflex Smarttec. Das vollflächig vliesarmierte Abdichtungssystem auf Basis von ein-komponentigem Polyurethan ist diffusionsoffen und erlaubt somit ein nachträgliches Austrocknen des Untergrunds.

Um das Problem des Materialtransports zu lösen, wurde eigens eine Draisine angefertigt, die mittels Seilzugs auf den Schienen gesteuert werden konnte. Mit ihrer Hilfe wurden die Gebinde zwischen Tal- und Bergstation angeliefert. Die Installation von Fangnetzen wurde zur Sicherheit vorgenommen, zudem haben alle auf der Baustelle Anwesenden eine Persönliche Schutzausrüstung bekommen.

Zunächst galt es, die Altbeschichtung vollständig zu entfernen und



„Die Steilheit der abzdichtenden Fläche hat den Arbeitsablauf erschwert, aber weil alle Projektbeteiligten – Bauherr, Verarbeiter und wir von Triflex – bei der Lösungsfindung gut zusammengearbeitet haben, konnte der eng gesteckte Zeitplan trotzdem eingehalten werden. Vor allem der Bau der Draisine hat einiges erleichtert“, erklärt der zuständige Triflex-Gebietsverkaufsleiter Thomas Gabauer. Bild: Triflex

den Untergrund für die Applikation von Triflex Smarttec vorzubereiten. Weil das Material auf mineralischen Untergründen wie Beton auch ohne Grundierung haftet, wurden lediglich auf die Metallbauteile der Triflex Metal Primer aufgetragen.

Damit etwaige Bewegungen im Untergrund schadlos aufgenommen werden, haben die Verarbeiter von der Bauschutz GmbH & Co KG, Wien, die Metallschwelle mit Steinklebeband

entkoppelt. Anschließend folgte zuerst die Abdichtung der Details, dann der Fläche mit zwei Schichten Smarttec, in die das Spezialvlies eingelegt wurde. Zur Herstellung der rutschhemmenden Oberfläche zu Wartungszwecken haben die Fachverarbeiter die noch feuchte Fläche mit Quarzsand abgesandet. Die Versiegelung mit einer weiteren Schicht Smarttec schloss die Arbeiten ab. www.triflex.de